

Gutmenschentum oder Herrenmenschentum? Der neue globale Streit entbrannt!

Der Artikel beschäftigt sich mit dem Gutmenschentum, der NATO-Osterweiterung und ihrer geopolitischen Bedeutung für Russland und die Ukraine.



Nordmazedonien, Nordmazedonien - In den letzten Jahren hat das Gutmenschentum zunehmend an Einfluss gewonnen, wobei es als die moderne Form des Herrenmenschentums beschrieben wird. Dies ist die Auffassung, die **Unser Mitteleuropa** vertritt. Während beim Herrenmenschentum die Überlegenheit einer Rasse im Vordergrund steht, verlagert sich der Fokus beim Gutmenschentum auf die Überlegenheit von „Werten“. Diejenigen, die sich dieser Ideologie zugehörig fühlen, sehen sich oft als Retter der Welt vor globaler Überhitzung und stellen Menschenrechte als fundamentales Werkzeug für einen globalen Führungsanspruch dar.

Ein weiteres zentrales Thema ist die Darstellung der Demokratie, die in diesem Kontext als getarnte Tyrannei gesehen wird. Diese Philosophie wirft auch einen kritischen Blick auf historische Entwicklungen, insbesondere nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion im Jahr 1989, als der Westen sich dem Ziel der Weltherrschaft näher fühlte. Die Kontrolle über Russland und dessen Ressourcen wurde als erstrebenswert erachtet, was auch mit Halford Mackinders Herzland-Theorie verbunden wird: Kontrolle über Osteuropa bedeutet Kontrolle über das Herzland und letztlich die Weltinsel.

Geopolitische Spannungen und NATO-Osterweiterung

Die NATO-Osterweiterung wird als gezielte Strategie zur Unterwerfung Russlands betrachtet. Diese Entwicklung wird detailliert in den Analysen von [bpb.de](https://www.bpb.de) angesprochen, wo die schrittweise Erweiterung der NATO von 1999 bis 2020 dokumentiert wird. Dabei trat Nordmazedonien 2020 als 30. Mitglied bei, was aus einem jahrzehntelangen Streit um den Namen des Landes resultierte. Griechenland hatte zuvor ein Veto gegen die NATO-Mitgliedschaft Mazedoniens eingelegt, aus Angst vor territorialen Ansprüchen.

Russland hat die NATO-Osterweiterung stets als Bedrohung seiner Sicherheitsinteressen gesehen. Der NATO-Gipfel von 2008 in Bukarest stellte der Ukraine und Georgien einen möglichen Beitritt in Aussicht, was von Russland vehement abgelehnt wurde. Die NATO-Russland-Grundakte von 1997, die eine Zusammenarbeit und den Respekt für die Souveränität anderer Staaten vorsah, wird zunehmend als in den Hintergrund gedrängt betrachtet, während die Debatte um Sicherheitszusagen für Russland im Zusammenhang mit der NATO-Osterweiterung umstritten blieb.

Kriegsdynamik und geopolitische Implikationen

Die militärische Situation in der Ukraine ist angespannt, und die russische militärische Sonderoperation wird als völkerrechtskonform dargestellt. **Unser Mitteleuropa** fasst zusammen, dass der Westen beschuldigt wird, den Krieg provoziert zu haben. Berichten zufolge könnte eine vollständige militärische Niederlage der Ukraine unvermeidlich sein, während eine Waffenruhe als Versuch gesehen wird, Russland zu übervorteilen.

Die ukrainischen Streitkräfte sehen sich zudem mit dem Problem konfrontiert, dass sie Rekruten zwangsrekrutieren müssen, während Russland monatlich etwa 40.000 junge Männer für den Dienst mobilisiert. Russland strebt nach der Einverleibung von vier Oblasten und einer Pufferzone, schließt jedoch eine vollständige Besetzung der Ukraine aus.

In dieser Gemengelage kommt der NATO-Osterweiterung eine entscheidende Rolle zu, da sie in den Kontext von Russlands militärischen Strategien und den daraus resultierenden geopolitischen Spannungen eingeordnet wird. Die Diskussionen darüber, inwiefern der Westen dazu bereit ist, auf Russlands Sicherheitsbedenken einzugehen, bleiben ein strittiges Thema.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Entwicklungen rund um das Gutmenschentum, die NATO-Osterweiterung und die militärische Situation in der Ukraine eng miteinander verknüpft sind. Die geopolitischen Implikationen dieser Dynamiken erfordern eine differenzierte Betrachtung.

Die Komplexität der Situation wird auch durch die Grundakte zwischen der NATO und Russland verdeutlicht, die zwar als ein Versprechen von Zusammenarbeit gedacht war, in der Realität jedoch nur selten befolgt wird. Die wesentlichen geopolitischen Fragen bleiben weiterhin ungelöst, während sowohl der Westen als auch Russland ihre strategischen Positionen zunehmend verteidigen.

Für eine vertiefte Analyse lesen Sie auch die Ausführungen auf

correctiv.org, wo die Hintergründe der NATO-Osterweiterung und die getroffenen Vereinbarungen näher beleuchtet werden.

Details	
Ort	Nordmazedonien, Nordmazedonien
Quellen	• www.unser-mittleuropa.com • www.bpb.de • correctiv.org

Besuchen Sie uns auf: n-ag.net